

Case Management in den Jugendmigrationsdiensten

Anspruch und Wirklichkeit beim Seiteneinstieg von jungen Geflüchteten in den Beruf

Was ist ein Seiteneinstieg?

Als Seiteneinstieg wird die Tatsache verstanden, dass eine Person mit Fluchterfahrungen – die ihre Bildungsbiografie im Herkunftsland begonnen, aber noch nicht abgeschlossen hat – diese nach der Flucht im deutschen Bildungssystem fortsetzt.

Was ist Case-Management?

Case-Management ist eine Methode der Einzelfallhilfe in der Sozialen Arbeit. Ziel ist es, bedarfsgerecht und auf den Einzelfall zugeschnittene Hilfeleistungen zu erbringen.



Um diese Fragen geht es:

1. Welche Faktoren führen zu einem erfolgreichen Seiteneinstieg?
2. Nehmen Berater_innen und Klient_innen den Seiteneinstieg unterschiedlich wahr? Falls ja, wie?
3. Welche Vor- und Nachteile beinhaltet das Case Management-Verfahren?

Gefragt hat:

- ✓ Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe, Jugendmigrationsdienste: Diakonie Düsseldorf, Caritasverband Köln und Katholische Jugendagentur Köln

Ergebnisse

Erfolgs- und Risikofaktoren für den Seiteneinstieg

Erfolgsfaktoren:

- Umfassende Deutschkenntnisse
- Aufenthalt der Herkunftsfamilie in Deutschland
- Umfangreiche Vorbildung
- Praktische Vorerfahrung durch Praktika oder Einstiegsqualifizierungen
- Hohe persönliche Motivation
- Zusammenspiel individueller Erfolgs- und Risikofaktoren

Risikofaktoren:

- Ungeregelte Kinderbetreuung
- Problematischer Aufenthaltsstatus
- Problematiken der psychischen und physischen Gesundheit
- Problematische familiäre Situation

Besonders das Zusammenspiel von individuellen Erfolgs- und Risikofaktoren bei den Klient_innen ist ausschlaggebend für das Gelingen des Seiteneinstiegs ins deutsche (Aus-)Bildungssystem: Je mehr Erfolgs- und je weniger Risikofaktoren vorliegen, desto eher gelingt der Seiteneinstieg.

Vor- und Nachteile des Case-Managements in der Beratung

Vorteile:

- Strukturierung
- Förderung der Beziehungsarbeit
- Überforderung der Klient_innen
- Vielfältige Handlungs-, Steuerungs- und Unterstützungsmethoden
- Netzwerkarbeit
- Förderung des Selbstmanagements
- Vielseitigkeit
- Förderung von Einzelfällen

Nachteile:

- Viel Bürokratie
- Überforderung der Klient_innen
- Aufwendige Methode
- Nicht zielgruppengerecht

Weiterführende Fragen:

- Wie sollte die Methode des Case-Managements aus Sicht der Berater_innen an die Zielgruppe junger Geflüchteter angepasst werden?
- Welche Vorteile bietet der Einsatz des Case-Managements im Vergleich zur sozialpädagogischen Beratung im Hinblick auf den Seiteneinstieg junger Geflüchteter?
- Wie können die herausgearbeiteten Erfolgsfaktoren verstärkt bzw. die Risikofaktoren bearbeitet werden, um das Gelingen des Seiteneinstiegs zu fördern?

Wer, wie, wann?

- Wer:** Forschungsgruppe im Master „Forschung und Innovation in der Sozialen Arbeit“, KathO NRW Köln, Projektleitung durch Prof. Dr. Böhm und Prof. Dr. Schönig
- Wie:** Schriftliche Befragung von 59 Klient*innen im Case-Management und ihren Berater*innen
- Wann:** April 2019-Mai 2020
- Kontakt:** a.arp@katho-nrw.de